

B. Braun ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Medizintechnologie. Mit rund 65.000 Mitarbeiter*innen ist B. Braun ein verlässlicher Partner, entwickelt intelligente Lösungen und setzt wegweisende Standards, um den Fortschritt im Gesundheitswesen zu beschleunigen. 2022 erwirtschaftete die B. Braun-Gruppe einen Umsatz von 8,5 Mrd. Euro.

Pressemitteilung | 20. Juni 2023

B. Braun investiert über 60 Millionen Euro in den Ausbau der Produktion in Melsungen

B. Braun erweitert erneut seine Produktion im nordhessischen Melsungen: Mehr als 60 Millionen Euro investiert das internationale Medizintechnologieunternehmen in eine hochmoderne Fertigung für Dialysemaschinen und Infusionspumpen sowie in eine automatisierte Produktionslogistik. Der symbolische erste Spatenstich am Dienstag, dem 20. Juni 2023, markiert damit einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung des Unternehmensstandortes. Die Fertigstellung des Bauvorhabens am Buschberg in Melsungen ist für 2025 geplant.

„Wir freuen uns sehr, mit dem heutigen Spatenstich erneut unter Beweis stellen zu können, dass wir fest an den Standort Melsungen glauben und kontinuierlich in seine Attraktivität und Zukunftsfähigkeit investieren. Die Ausweitung der Produktion mit einem besonderen Fokus auf neueste Technologien und Nachhaltigkeit sichert Wachstumsperspektiven und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Region“, sagte die B. Braun-Vorstandsvorsitzende Anna Maria Braun. Die Erweiterung wirke aber auch weit über die Grenzen von Melsungen hinaus, da B. Braun hier seinen Beitrag zur Souveränität der deutschen und europäischen Gesundheitssysteme leiste und Verantwortung übernehme.

Gemeinsam mit dem Landrat des Schwalm-Eder-Kreises, Winfried Becker, dem Melsunger Bürgermeister Markus Boucsein und einigen Projektbeteiligten

hob Braun anschließend mit einem Spaten symbolisch Erde auf dem Baugrundstück aus und gab damit den Startschuss für das Investitionsprojekt.

Insgesamt wird die Produktionsfläche im Werk W am Buschberg um rund 50 Prozent erweitert. Aufgrund von gestiegenen Stückzahlen und einer Erweiterung des Produktportfolios war der Fertigungsausbau notwendig geworden. Gleichzeitig soll die Produktion von Komponenten für Dialysemaschinen und Infusionspumpen, die bisher auch im Werk C am Schwarzenberger Weg erfolgt, auf den Standort W konzentriert werden.

Die neue Produktion für Dialysemaschinen und Infusionspumpen sowie das Automatische Kleinteilelager (AKL) sollen modernste Technologien und innovative Prozesse vereinen. Hochautomatisierte Anlagen und digitale Steuerungstechnik werden eingesetzt, um die Produkte im Fertigungsfluss zu halten und die Produktion effizient zu steuern. Ergänzt durch den Einsatz moderner Fördertechnik werden die Durchlaufzeiten verkürzt und die Produktivität gesteigert.

CO²-neutrale Produktion durch umfassendes Nachhaltigkeitskonzept

Bei dem Bauprojekt wird ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept zur CO²-Reduktion umgesetzt. Dazu werden neueste Technologien mit der technischen Gebäudeausrüstung kombiniert. Durch den Einsatz von Photovoltaik, Energierückgewinnung, Wärmepumpen, einem über 1.000 m³ großen unterirdischen Eisspeicher sowie der Nutzung von regenerativem Strom wird erstmals sowohl für den Gebäudebetrieb als auch für die Produktionsprozesse eine CO²-neutrale Fertigung umgesetzt. Zudem wird durch die Bündelung der Produktion der Werksverkehr durch Melsungen weiter reduziert und die Stadt damit entlastet.

Investitionen als Bestandteil des Standortsicherungsvertrages

Die Investitionen in den Ausbau von Werk W sind Bestandteil des Standortsicherungsvertrages FIT2025 Plus, der beinhaltet, dass das Unternehmen 300 Millionen Euro in die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes investiert. Im Gegenzug bringt die Belegschaft Arbeitsstunden ein, die zum Teil für Qualifizierung genutzt werden sollen. „Mit dem heutigen Tag legen wir auch symbolisch einen weiteren Grundstein für die Zukunft hier am Standort Melsungen/Spangenberg“, so die Betriebsratsvorsitzende Alexandra Friedrich. „Die Investitionen in die Produktionserweiterungen zeigen, dass es sich gelohnt hat, einen Zukunftssicherungsvertrag zu verhandeln.“

Weitere Informationen finden Sie unter www.bbraun.de